



VERDIENSTE

Durchschnittlicher Nettomonatsverdienst bei 1.664 Euro

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst, Abzüge und Nettomonatsverdienst im Oktober 2010

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der rheinland-pfälzischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer lag im Oktober 2010 bei 2.446 Euro.

Davon abzuziehen sind im Schnitt 782 Euro pro Monat für Lohnsteuer und Sozialversicherung.

Im Ergebnis verblieb den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern von je 100 Euro Bruttolohn noch rund 68 Euro.

Brutto- monats- verdienst	-	Lohn- steuer	-	Sozial- versicherung	=	Nettomonats- verdienst
2446 Euro		371 Euro		411 Euro		1664 Euro
100%		15%		17%		68%

Vollzeitbeschäftigte verdienen pro Stunde mehr als Teilzeitbeschäftigte

Arbeitnehmer und Bruttostundenverdienste im Oktober 2010
nach Beschäftigtengruppen

Beschäftigtengruppe	Arbeitnehmer			Bruttostundenverdienste			Anteil der Frauen an allen Arbeitnehmern
	Ins-gesamt	Männer	Frauen	Ins-gesamt	Männer	Frauen	
	Anzahl			EUR			%
Alle Arbeitnehmer	1.112.608	617.770	494.839	16,93	18,64	14,78	44,5
Vollzeitbeschäftigte	603.736	435.094	168.641	18,76	19,70	16,33	27,9
Teilzeitbeschäftigte	204.923	26.862	178.061	15,19	15,81	15,10	86,9
Beamte Vollzeit	79.675	58.330	21.345	20,71	20,77	20,54	26,8
Beamte Teilzeit	14.989	/	13.250	22,19	22,51	22,15	88,4
Beschäftigte in Altersteilzeit	36.238	21.022	15.217	31,94	35,83	26,56	42,0
Geringfügig Beschäftigte	(118.803)	(43.832)	(74.972)	8,40	8,47	8,36	(63,1)
Auszubildende	53.719	30.622	23.096	4,60	4,54	4,69	43,0

() Aussagewert eingeschränkt, da die Zahl statistisch unsicher ist. Davon wird bei der Verdiensterhebung ausgegangen, wenn der relative Standardfehler zwischen 5 % und 10 % liegt.

/ Keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug. Davon wird bei der Verdiensterhebung ausgegangen, wenn der relative Standardfehler 10 % oder größer ist.

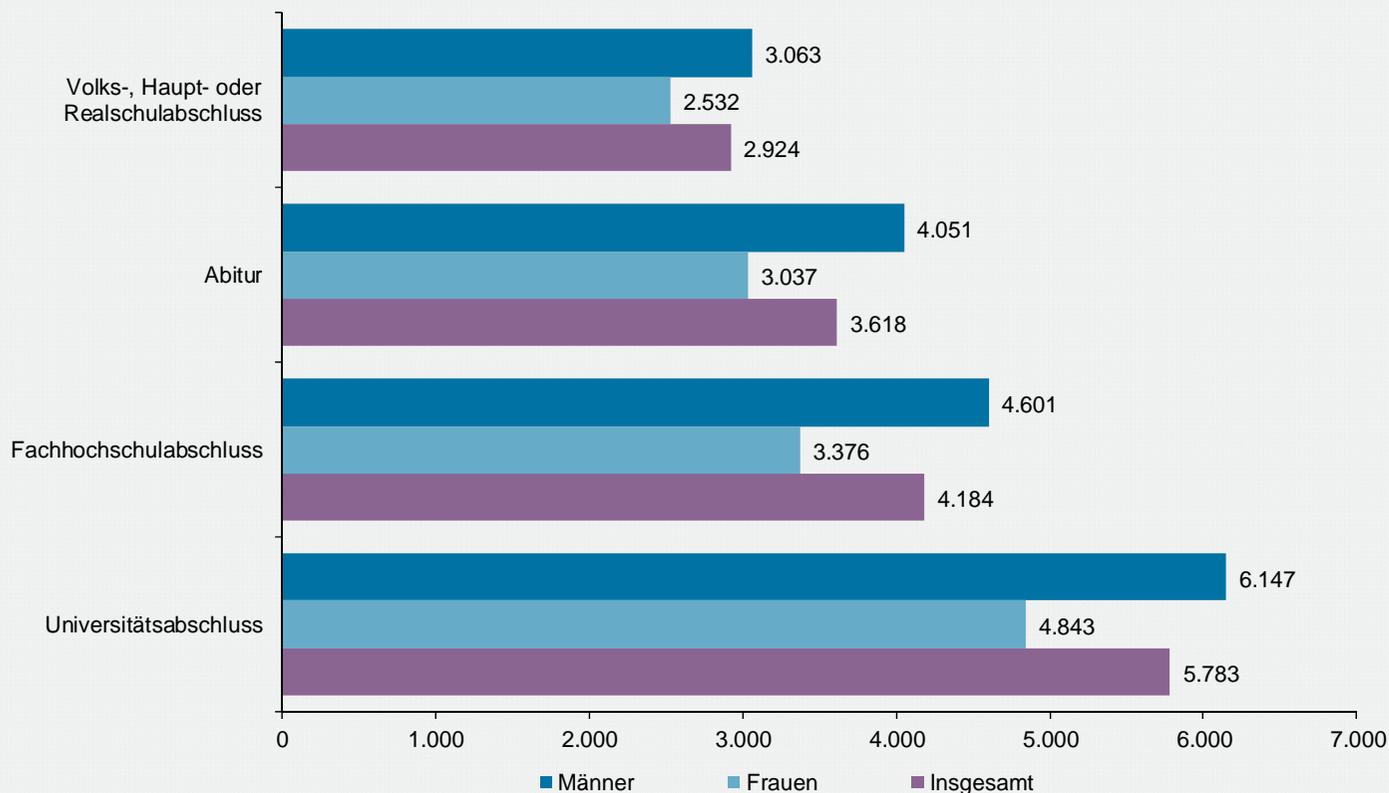
Die Höhe des Bruttostundenverdienstes ist abhängig von der Beschäftigtengruppe.

Frauen sind häufiger teilzeitbeschäftigt oder geringfügig beschäftigt als Männer.

Mit hochgerechnet fast 604.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist die Gruppe der Vollzeitbeschäftigten mit Abstand die größte der erfassten Beschäftigtengruppen.

Bildung lohnt sich

Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach dem Bildungsabschluss in Euro

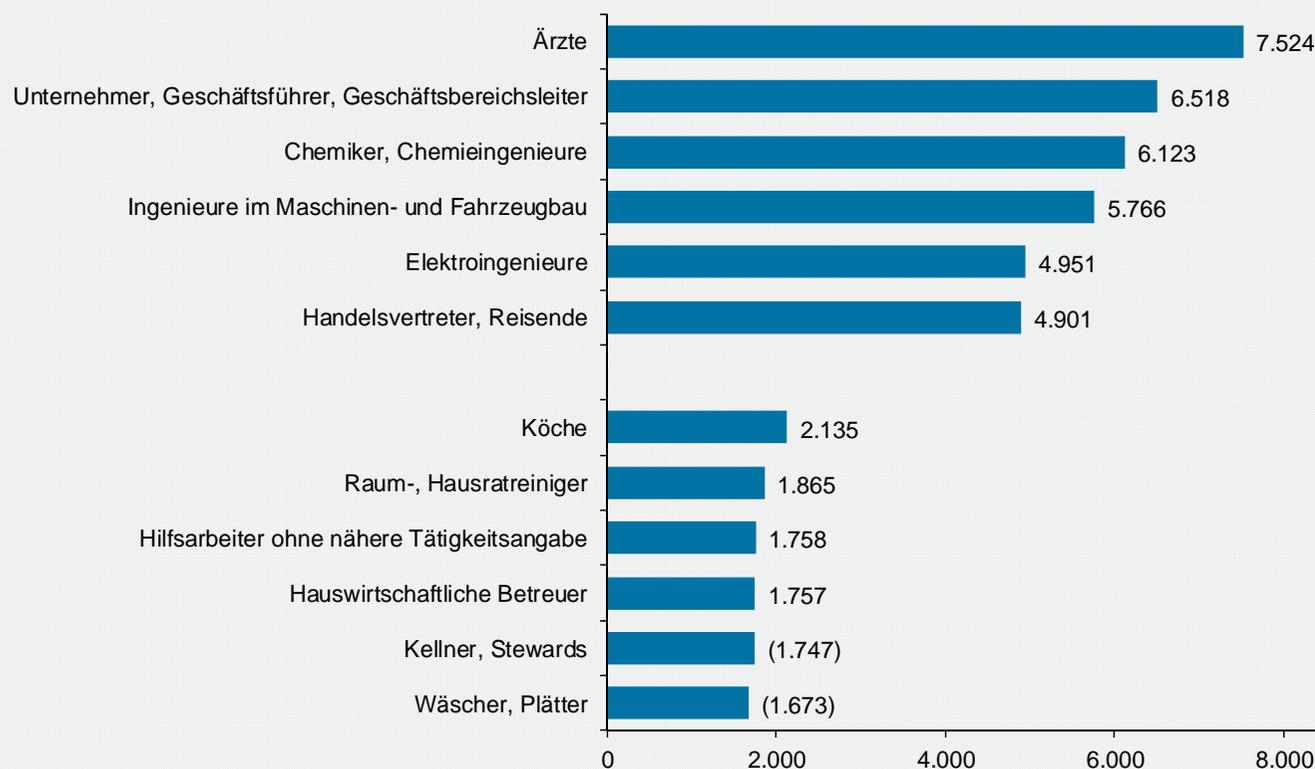


Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Universitätsabschluss verdienten im Durchschnitt fast doppelt so viel wie Beschäftigte mit Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss.

Das Verdienstniveau der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Fachhochschulabschluss lag im Schnitt bei 72 Prozent des Durchschnittsverdienstes der Beschäftigten mit Universitätsabschluss.

Ärzte und Geschäftsführer sind Spitzenverdiener

Ausgewählte Berufe¹ mit hohen und niedrigen durchschnittlichen Bruttomonatsverdiensten der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen im Oktober 2010 in Euro



Angestellte Ärzte, Geschäftsführer und Chemiker stehen an der Spitze der Liste gut-bezahlter Berufe.

Niedrige Verdienste haben neben den Wäschern und Plättern auch Kellner.

¹ ausschließlich männliche Bezeichnung zur Vereinfachung der Darstellung

() Aussagewert eingeschränkt, da die Zahl statistisch unsicher ist. Davon wird bei der Verdiensterhebung ausgegangen, wenn der relative Standardfehler zwischen 5 % und 10 % liegt.

Größere Unternehmen zahlen mehr

Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Unternehmensgrößenklassen in Euro

Die Bruttomonatsverdienste von Vollzeitkräften in kleinen Unternehmen (10 bis 49 Beschäftigte) lagen im Schnitt bei 76 Prozent des Verdienstniveaus ihrer Kolleginnen und Kollegen in großen Unternehmen (1.000 und mehr Beschäftigte).

Unternehmen mit ... bis ... Arbeitnehmern	Insgesamt	Männer	Frauen
	EUR		
10 - 19	2.828	2.951	2.434
20 - 49	2.730	2.873	2.328
50 - 99	2.895	3.072	2.401
100 - 249	2.948	3.119	2.479
250 - 499	3.292	3.502	2.781
500 - 999	3.459	3.651	2.954
1.000 und mehr	3.643	3.841	3.205
Insgesamt	3.176	3.343	2.745

Frauen verdienen weniger als Männer

Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten von vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Oktober 2010 in Euro

Unternehmen mit ... bis ... Arbeitnehmern	Insgesamt	Männer	Frauen
	EUR		
10 - 19	2.828	2.951	2.434
20 - 49	2.730	2.873	2.328
50 - 99	2.895	3.072	2.401
100 - 249	2.948	3.119	2.479
250 - 499	3.292	3.502	2.781
500 - 999	3.459	3.651	2.954
1.000 und mehr	3.643	3.841	3.205
Insgesamt	3.176	3.343	2.745

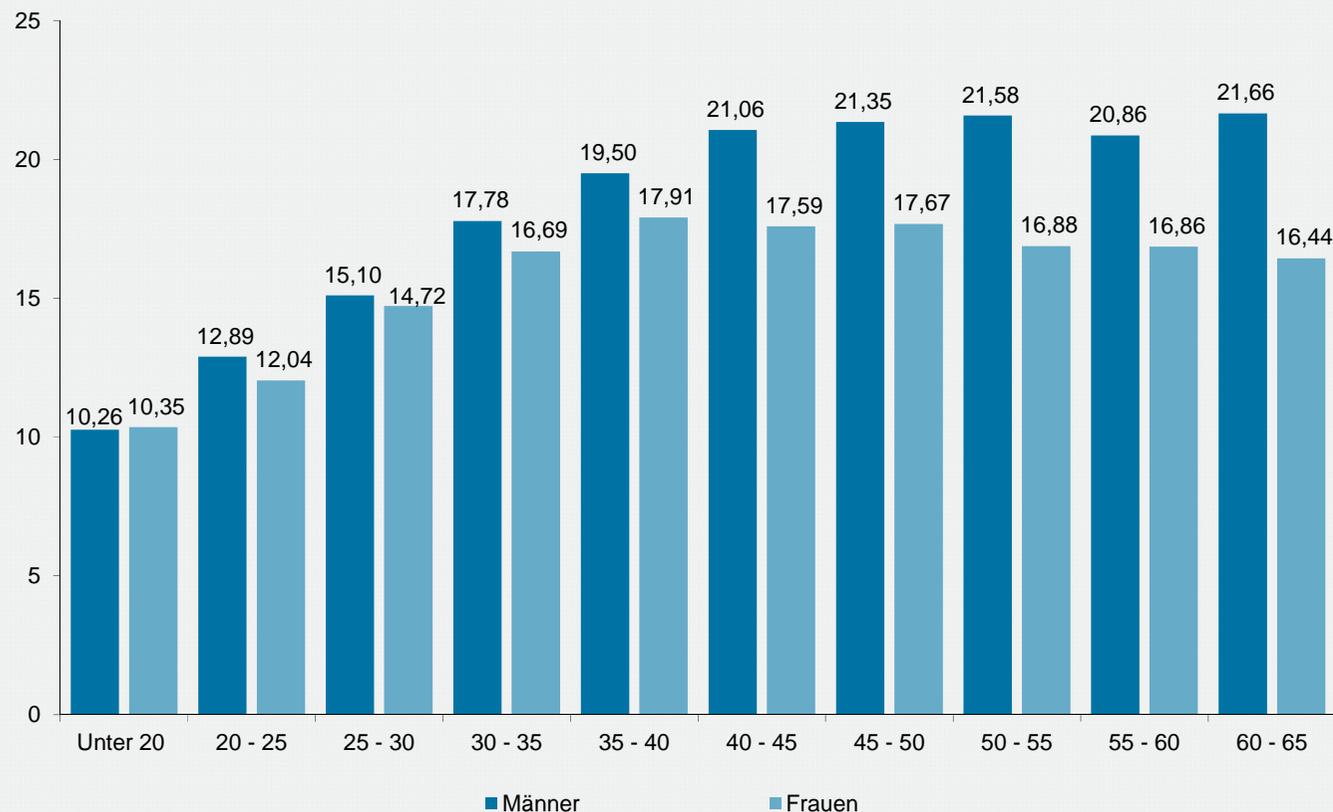
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich verdienen im Durchschnitt 18,76 Euro pro Stunde.

Der Bruttostundenverdienst von Frauen lag in Rheinland-Pfalz um 17,1 Prozent unter dem der Männer.

Der Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern wird durch den Strukturindikator „Gender Pay Gap“ abgebildet.

Verdienstabstand nimmt im Verlauf des Erwerbslebens zu

Bruttostundenverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Altersgruppen in Euro

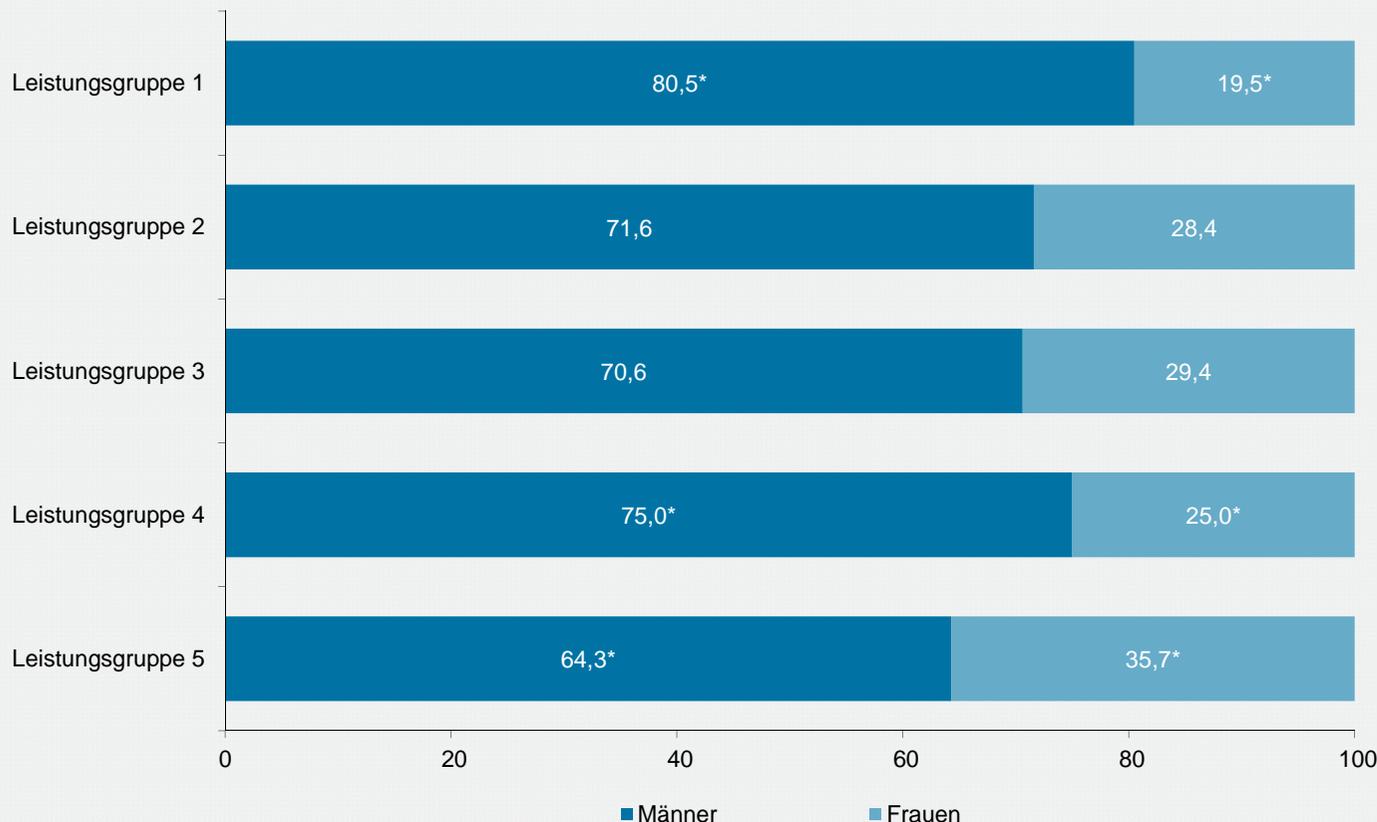


Die Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern sind zu Beginn der Erwerbskarriere vergleichsweise gering – und nahmen mit steigendem Alter der Beschäftigten zu.

Die Verdienste der Frauen steigen bis zur Altersgruppe der 35- bis 40-jährigen und gehen dann leicht zurück.

Frauen seltener in Führungspositionen

Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010
nach Leistungsgruppen
Anteile in Prozent



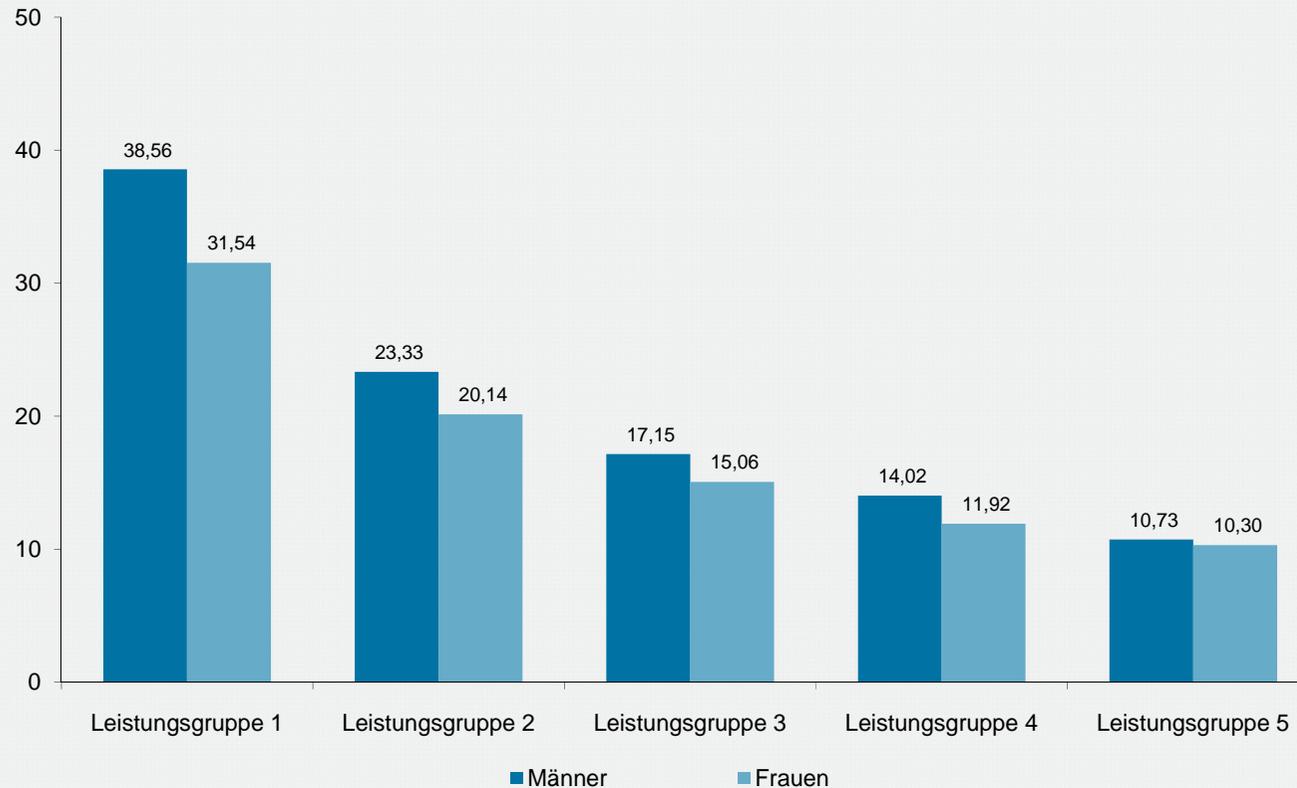
Gut bezahlte Führungspositionen (Leistungsgruppe 1) werden überwiegend von Männern besetzt.

Lediglich 19,5* Prozent der Vollzeitbeschäftigten in Leistungsgruppe 1 waren Frauen.

* Aussagewert eingeschränkt, da die Zahl statistisch unsicher ist. Davon wird bei der Verdiensterhebung ausgegangen, wenn der relative Standardfehler zwischen 5 % und 10 % liegt.

Auch in Führungspositionen verdienen Männer deutlich mehr

Bruttostundenverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Leistungsgruppen in Euro



Frauen verdienen – über alle Leistungsgruppen hinweg – weniger als Männer.

In der Leistungsgruppe 1 beträgt der Verdienstunterschied 18,2 Prozent.

Große branchenspezifische Unterschiede bei den Verdiensten

Bruttostundenverdienste und Gender Pay Gap vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bruttostundenverdienste			Anteil der Frauen an allen Arbeitnehmern	Gender Pay Gap
	Insgesamt	Männer	Frauen		
	EUR			%	
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	18,76	19,70	16,33	27,9	17,1
Produzierendes Gewerbe	19,91	20,40	17,15	14,9	15,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	17,67	17,91	16,29	/	9,0
Verarbeitendes Gewerbe	20,62	21,30	17,22	16,7	19,2
Energieversorgung	24,51	25,32	20,05	/	20,8
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	15,72	15,80	14,96	/	5,3
Baugewerbe	16,03	16,05	(15,68)	/	(2,3)
Dienstleistungsbereich	17,79	18,89	16,07	38,9	14,9
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	17,87	19,18	14,83	(30,0)	22,7
Verkehr und Lagerei	14,05	14,04	14,13	/	-0,6
Gastgewerbe	11,25	11,99	10,52	(50,2)	12,3
Information und Kommunikation	23,96	25,22	20,86	(28,8)	17,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	22,13	25,06	18,22	/	27,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	19,20	(20,19)	17,34	/	(14,1)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	21,35	23,91	16,41	(34,1)	31,4
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	11,67	11,76	11,32	/	3,7
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	17,45	17,88	16,80	39,8	6,0
Erziehung und Unterricht	18,04	19,29	17,34	63,9	10,1
Gesundheits- und Sozialwesen	19,09	22,94	16,72	(62,0)	27,1
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(19,31)	(21,47)	15,09	(33,9)	(29,7)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	16,41	18,17	14,72	(51,1)	19,0

() Aussagewert eingeschränkt, da die Zahl statistisch unsicher ist. Davon wird bei der Verdiensterhebung ausgegangen, wenn der relative Standardfehler zwischen 5 % und 10 % liegt.

/ Keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug. Davon wird bei der Verdiensterhebung ausgegangen, wenn der relative Standardfehler 10 % oder größer ist.

Die höchsten Verdienste wurden in der Energieversorgung erzielt; mit die geringsten Verdienste wurden im Gastgewerbe gezahlt.

Männer sind in den gut zahlenden Branchen stärker vertreten.

Nur in einem der hier dargestellten Wirtschaftsbereiche (Verkehr und Lagerei) verdienen Frauen mehr als Männer.